

A i d a d - Friedberger Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 3.

19. Januar 1862.

Erkenntniß.

Das k. Landgericht Friedberg
erkennt in Sachen der Verschollenheits- und Todeser-
klärung des Bauersohnes Bartlmä Wackerl von Tat-
tenbauhen:

1. Bartlmä Wackerl, geb. am 12. Jänner 1787,
sei als todt zu erachten.

2. Das für denselben hypothekarisch versicherte
Vermögen von 300 fl. sei den erbberechtigten Verwand-
ten desselben ohne Caution auszuantworten und sei die
Hypothek für die übrigen Naturalleistungsansprüche im
Hypothekenbuche zu löschen.

3. Die in dieser Sache erlaufenen Kosten seien
aus der Masse zu bestreiten.

Friedberg den 27. Dezember 1861.

Der königliche Landrichter

Widder.

Erkenntniß.

Das k. Landgericht Friedberg
erkennt in Sachen der Verschollenheits- und Todeser-
klärung des Gütlersohnes Johann Franz von Rosbach:

1. Johann B. Franz, geboren am 11. Juni 1792,
sei als todt zu erachten.

2. Das für denselben hypothekarisch versicherte
Elterngut von 250 fl. r. sei den erbberechtigten Ver-
wandten ohne Caution auszuantworten, und sei die

Hypothek für die übrigen Naturalleistungsansprüche im
Hypothekenbuche zu löschen.

3. Die in dieser Sache erlaufenen Kosten seien aus
der Masse zu bestreiten.

Friedberg am 27. Dezember 1861.

Königliches Landgericht Friedberg.

Widder.

Bekanntmachung.

Bayer gegen Sedlmaier pet. deb.

Montag den 3. Februar l. Js.

Nachmittags 2—3 Uhr

wird das Häuschen des Maurers Adalbert Sedlmaier
zu Kissing im Schätzungswerte von 40 fl. im dortigen
Bäckerwirthshause öffentlich an den Meistbietenden ver-
kauft.

Die Verkaufsbedingungen werden am Termine be-
kannt gegeben.

Friedberg am 4. Januar 1862.

Kgl. Landgericht Friedberg.

Widder.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Schneiders Wittwe Maria Stengl von Fried-
berg betr.

Donnerstag 23. Januar l. Js.

von Morgens 8 Uhr an

werden die zum Rücklasse der Schneiders Wittwe Maria

Stengl von hier gehörigen Effekten gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hienit eingeladen werden.

Friedberg den 13. Januar 1862.

Königl. Landgericht Friedberg.

Widder.

Bekanntmachung.

Gant der Webersefente Joseph und Walburga Widmann von Michach betr.

Das unterm Heutigen gefällte Prioritäts-Erkenntniß wird

Mittwoch den 19. Februar ds. J.

an der Gerichtstafel angeheftet werden.

Beschlossen:

Michach den 8. Januar 1862.

Königliches Bezirksgericht Michach.

Der k. Direktor

Ebenhöch.

Kapital-Offert.

325 fl. sind zu 4 Procent bei der Kirche in Unterschönbach sogleich auszuleihen.

Öffentliche Sitzungen des kgl. Bezirks-Gerichtes Michach.

Donnerstag den 23. Jänner.

1/9 Uhr Vormittags: Untersuchung gegen Simon Schmid von Schiltberg, wegen Vergehens der Körperverletzung.

10 Uhr: Untersuchung gegen Georg Deller von Uresing wegen Vergehens des Diebstahls.

1/3 Uhr Nachmittags: Untersuchung gegen Georg Gabler von Laimenstadt, und Joseph Dick von Wackerstein, wegen Vergehens des Diebstahls.

Abgeurtheilte Untersuchungen.

Donnerstag den 9. Januar.

Andreas Ruf von Schweinspoint, und Alois Mändl von Bayerdilling wurden wegen Vergehens des Dieb-

stahls, und zwar ersterer zu einer 48-, und letzterer zu einer 45tägigen, doppelt geschärften Gefängnißstrafe verurtheilt.

Kaspar Pödl von Eitensheim erhielt wegen Vergehens des Diebstahls eine 15tägige, doppelt geschärfte Gefängnißstrafe.

Entlaufener Hund!

Ein **Tigerhund**, weiblichen Geschlechts, lang geschweift und geschnittenen Ohren hat sich am Neujahrstag verlaufen. Das Nähere bei Peter Ruf in Friedberg.

Zur Beachtung für Oekonomen!

Die Anwendung von Maschinen und Werkzeugen in der Landwirthschaft ist von einem doppelten Gesichtspunkte aufzufassen, einmal als Mittel zur bessern Ausführung der betreffenden Verrichtungen, dann zur Ersparniß an Arbeitsaufwand.

In ersterer Beziehung kommen hauptsächlich die Werkzeuge für die Feldbestellung, in letzterer außer diesem Zweck die Maschinen in Betracht, welche dazu dienen, die Produkte in den Zustand der Verwendbarkeit, sei es zum directen Verkauf, zur Fabrikation oder zur Fütterung der Thiere zu versetzen.

Die Anwendung vervollkommneter Ackerwerkzeuge geht gleichen Schritt mit der Entwicklung des landwirthschaftlichen Gewerbes überhaupt, und es ist daher bei dem Aufblühen vaterländischer Landwirthschaft mit Freude zu begrüßen, daß der landwirthschaftliche Verein alle Jahre zwei Ausstellungen und Verlosungen von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen in München veranstaltet und bei dem geringfügigen Preise von nur 12 Kreuzer per Loos jedem Oekonomen die Theilnahme hieran sichert.

Wir machen das landwirthschaftliche Publikum mit dem Bemerken hierauf aufmerksam, daß Loose bei der Expedition des Wochenblattes (M. Eichleiter an den Hühnerställen in Augsburg und in der Buchdruckerei in Friedberg), sowie bei dem landwirthschaftlichen Bezirks-Comité bezogen werden können.

Der ganze Ertrag der Loose ist zum Ankauf landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen bestimmt, welche an jedem der 3 Münchener Fastenmärkte im Glaspalaste den Loosinhabern zur Ansicht aufgestellt sind. — Die Verlosung erfolgt am 3. Münchener Fastenmarkte und wird von Mitgliedern des General-Comité's des landwirthschaftlichen Vereins überwacht und geleitet. Das Ergebniß der Verlosung gelangt sowohl durch dieses Blatt als durch die Zeitschrift des landwirthschaftl. Vereins zur Veröffentlichung.

Die Pest zu Florenz.

(Fortsetzung).

„Du sprichst, meine gute Margherita, — ich beschwöre dich!“ --

„Meine gute?“ wiederholte die Alte, meine gute? Jahre um Jahre schwanden dahin, seit ich so mich nicht mehr habe nennen hören. Alles schilt mich Zauberin, Here, Betrügerin. Dieses Wort ist mir theuer in deinem Munde, Mädchen. Als er starb, nannte er mich auch seine gute Margherita. Und seit diesem Augenblick habe ich das Wort nicht mehr gehört! . . . Weißt du, mein Kind, warum ich, meine Kenntniß der Menschen und der Dinge benützend, mit Wahrsagen mich befasse? Nicht als ob der Hauch Gottes oder des Teufels mich beselte, — prophezeie Unglück und du wirst es errathen haben. Die Menschen sind thöricht, und wollen alles wissen, was Gott in seiner Weisheit und Güte uns verborgen hat. Das Unglück erwartet uns auf unserem Gange durch's Leben . . . wir werden ihm begegnen vielleicht heute, vielleicht morgen, vielleicht später, — ihm begegnen aber müssen wir. Wir schreiten wohlgenuth vorwärts, weil der Staub des Weges uns die Aussicht benimmt. Wer weiß oder vermuthet, daß er morgen weinen müssen, wird schon heute anfangen zu weinen. Daher, mein Kind, sage ich gutes vorher; ich hasse die Menschen und habe meine Lust daran, sie leiden zu lassen. Du aber hast in meinem Herzen ein Gefühl des Mitleids geweckt, daß ich längst erloschen glaubte. Helfen kann ich dir durch meine Antworten nicht, deshalb schweig' ich. Und so gehe denn, Kind; liebe jene, die dich lieben; leide stillschweigend denn der wahre Schmerz ist verschämt, wie deine Seele, und die Welt kennt ihn nicht. Und wenn du in deinem Unglücke zu Gott betest, dann bete auch für mich, daß er mich hinwegnehme aus diesem Thale der Thränen. Jetzt geh' und kämpfe! Mit dem morgigen Tage beginnt dein Leiden.“

„Du siehst Antonio, mein Urtheil ist gesprochen. Ich spreche von Liebe zu dir — und sehe dich doch zum letzten Male. Könnte ich deiner vergessen, so wäre ich weniger unglücklich; aber ach! ich kann es nicht. Deine Worte, deine Blicke, die Erinnerung an die Stunden, die ich mit dir verlebt habe, an die Hoffnungen, die jetzt auf ewig dahin fliehen, werden mein einziger Reichtum bleiben; hier im Innern werd' ich daraus einen Schatz

mir bilden, aus dem ich stets Kraft schöpfen werde, um zu leben, um deiner würdig zu leben. Antonio weine nicht, — siehe mich an!“ --

Sie wollte sagen: — „Ich weine nicht!“ — aber in demselben Augenblick vermochte sie ihr Schluchzen nicht mehr zu unterdrücken. Der Stein, der auf ihrem Herzen lag lösete sich in Thränen auf. Sie schmiegte ihr Herz an das Herz des Jünglings; und als sie es erhob begegneten sich ihre Augen, ihre Lippen berührten einander. Es war ihr erster und letzter Kuß.

2.

Am folgenden Morgen in frühester Stunde begab sich Rondinelli noch einmal zu Ginevra's Vater. Er hielt wiederholt um die Hand derselben an, erschöpfte alles, was er an beweglichen, herzergreifenden Worten und Gründen vorbringen konnte, schwor ihm, daß er jeden Augenblick, jeden Gedanken seines Lebens ihrem Glück, ihrer Freude widmen wolle, — umsonst. Seine Bitten blieben unerhört.

„Ich habe mein Wort gegeben!“ versetzte der Vater. Ueberdies herrscht zwischen meiner und Eurer Familie einst vergossenen Blutes halber langjährige Spaltung. Doch abgesehen auch von dem, ich habe mein Wort gegeben, — und heute schon findet die Trauung statt. Seht!“

Soeben trat Ginevra aus ihrer Kammer, weiß gekleidet, das Haupt mit Rosen umkränzt; ihre Freundinnen ebenfalls weiß gekleidet, umgaben sie und verwunderten sich über ihre nur mühsam unterdrückten Seufzer, über ihre in Thränen schwimmenden, schönen Augen, über ihren langsamen, fast wankenden Schritt. Die beiden Liebenden erblickten einander; Antonio stürzte fort; die Arme fiel in Ohnmacht. Als sie wieder zu sich kam, stand sie vor ihrem Bräutigam, aber nicht vor demjenigen, dem die Stimme ihres Herzens unausslöschlich sie anvertraut hatte.

Indessen wurde in einer Straße, die damals einen andern Namen trug als jetzt, nicht weit vom Corso degli Adimari, die Loggia der Agolanti festlich geschmückt. Wände und Bänke waren mit Tapeten behängt; die Angehörigen beider Familien wandelten unter der Loggia in lebhaftem Gespräch auf und ab, die Braut erwartend. Es gab da viele Adelige in kostbaren Gewändern, mit Gold, Perlen und Pelzwerk verbrämt; den die florentinische Einfachheit, die zu Bellincion Bertis über alles ging, war längst verschwunden. Einige Pagen brachten

in Becken und anderen Gefäßen Geschenke für die Braut, und am Fuße der Loggia standen Trompeter und war-
terten, bis von ferne Sinevra's Gefolge sich zeigte, um
sie mit lauten Schall ankündigen zu können. Von allen
Seiten strömten Neugierige herbei.

Antonio rannte seit einer Stunde, gejagt vom
Schmerze seiner Verzweiflung, ohne irgend ein anderes
Gefühl als das seiner Liebe, sinnlos umher, ohne zu wis-
sen, wohin er sich flüchten sollte. Plötzlich scholl ihm
Musik entgegen; er stand vor dem Hause der Agolanti.
Schaudernd wich er einen Augenblick zurück; dann
mischte er sich verstohlen unter die Zuseher, um den Kelch

seines Leidens bis zur Gese zu leeren, um noch einmal
zum letztenmale des holden Anblickes seiner Sinevra zu
genießen. Jetzt erschien sie, begleitet von ihren Mädchen
mit gesenkter Stirne, wie ein Lamm, das zur Schlach-
bank geführt wird. Viele Leute sprachen: „Der Glück-
liche der sie heute besitzen wird!“ — Noch mehrere aber
sagten: Wie blaß sie ist!“ Antonio hörte es. Die ganze
Seele trat ihm in die Augen, die er fest auf sie heftete,
um einen Blick noch zu erhaschen und dann Florenz auf
ewig zu meiden.

Und so geschah es auch.

(Fortsetzung folgt.)

Nisch den 11. Januar.

Frucht- Sorten	Saraanenstand			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer E r l ö s		Die Preise sind			
	Ganzer Stand	Dievon verkauft	Rest	höchster		mittlerer		mindester		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.						
Waizen	103	103	—	21	30	21	31	20	31	2180	3	—	19	—	—
Korn	123	123	—	16	50	16	35	16	13	2102	3	—	22	—	—
Gerste	99	99	—	12	59	12	46	12	25	1264	15	—	8	—	—
Haber	120	120	—	6	43	6	25	6	2	778	36	—	3	—	—
Summa	450	450	—							6324	57				

Viktualienpreise für Nisch.

Wien pr. Pfund	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Ehl.	Mehl pr. Dreißiger	r.
Schensfleisch gemästetes	14	2	Halbkreuzer-Semmel	—	2	—	3 1/2	Mundmehl oder Auszug	7
Rohfleisch	13	2	Kreuzer-Semmel	—	4	1	2	Semmelmehl	6
Rindfleisch	11	—	Halbkreuzer-Röggel	—	3	1	3	Mittel- oder Roggenmehl	5
Schweinefleisch	16	—	Kreuzer-Röggel	—	6	3	2	Nachmehl	4
Kalb- und Schweinefleisch	12	—	Halbbagen Laib	—	17	2	2	Beutel- oder Brodmehl	4
Schafffleisch	10	—	Bagen-Laib	1	3	1	—	1 Pfund Roggenbrod	3

Viktualienpreise für Friedberg und Lechhausen vom 4. Januar bis 11. Januar.

Wien pr. Pfund	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Ehl.	Mehl per Viertel	fl.	fr.	pf.
Schensfleisch gemästetes	—	—	Mundsemmel	—	3	1	—	Feines Mundmehl	2	8	—
Rohfleisch	—	—	Kreuzer-Semmel	—	4	1	—	Semmelmehl	1	44	—
Rindfleisch	—	—	Kreuzer-Röggel	—	6	3	—	Waizenmehl	1	28	—
Schweinefleisch	—	—	Zweckkreuzer-Röggel	—	13	2	—	Geringeres Waizenmehl	1	12	—
Kalb- und Schweinefleisch	—	—	Bagen-Laib	1	3	—	—	Roggenmehl	1	8	—
Schafffleisch	—	—	Achtkreuzer-Laib	2	6	—	—	Nachmehl	—	56	—

Ein Pfund Waizenbrod kostet 7 fr. 2 pf. — Pfund Roggenbrod 3 fr. 3 pf.

Mittelpreise.

Landshut, 10. Januar	Waizen	20 fl. 6 fr.	Korn	16 fl. — fr.	Gerste	12 fl. 36 fr.	Haber	6 fl. 38 fr.
Wilschhofen, 8. Januar	"	19 " 49 "	"	17 " 1 "	"	— " — "	"	5 " 12 "
Wertingen, 14. Januar.	Kern	19 " 51 "	"	16 " 23 "	"	12 " 23 "	"	6 " 15 "
Kaufbeuren, 16. Januar	"	19 " 6 "	"	17 " 36 "	"	14 " 23 "	"	6 " 51 "
München, 11. Januar	"	21 " 6 "	"	15 " 55 "	"	13 " 33 "	"	6 " 59 "
Erding, 9. Januar	"	20 " 15 "	"	15 " 19 "	"	12 " 47 "	"	6 " 5 "
Schrobenhausen, 9. Januar	"	19 " 46 "	"	15 " 44 "	"	13 " 23 "	"	6 " 18 "
Lauingen, 4. Januar	Kern	19 " 30 "	"	16 " 54 "	"	12 " 24 "	"	6 " 45 "